

Germanen — Römer — Haremsdamen

Griesheims Carneval-Gesellschaft hatte Herrenabend

(B). Bewehrte Römer, fellverhangene Germanen und füllige Haremsdamen gab es beim Herrenabend der 1. Griesheimer Carnevals Gesellschaft zu sehen, der in diesem Jahr im Festsaal „Zur Kanone“ erstmals als offizielle Veranstaltung stattfand. Der Abend begann mit dem Einzug der römischen Legion „Spor“, die sich unter Führung ihres Feldherrn und Vorsitzenden der 1. GCG zur Eroberung Griesheims aufgemacht hatte. Als nicht zu übersehendes und allgemeine Heiterkeit auslösendes Kriegssouvenir wurde Eugen Gerhard als kriegsgefangener Germane mitgeführt.

Nach den „zehn Geboten der römischen Legion“, vorgetragen von Philipp Schaffner, begrüßte Vorsitzender Heinz Rauschkolb das an diesem Abend leider nicht allzu zahlreiche närrische Publikum. Es schloß sich das „Protokoll des syrischen Schreibers“ (Phil. Schaffner) an, der über die Zwiebel und Kukuruzschlacht um Griesheim berichtete. Weiter ging es mit den „Kriegsgesängen der Germanen“, die sich als bekannte und beliebte Schunkellieder entpuppten. Zu den Klängen der „Alten Rittersleut“ führte im Anschluß daran die römische Legion einen Kriegstanz vor. Mit dem Vortrag „Die sportliche germanische Oma“ hatte Horst Hagemann die Lacher auf seiner Seite als er über die diversen Schwierigkeiten mit einer sportbegeisterten Großmutter berichtete. Nach einer „Kampfmusik“ der „3 Terrys“ trat als humoristischer Star des Abends Willi Nothnagel als Minimini-Rock-Germanin in Erscheinung und erntete durch seinen dem Anlaß entsprechenden handfesten Männerhumor Begeisterungstürme.

Nach einer Pause ging es weiter im Programm. Unter Führung von Klaus Hagemann betraten die „Haremsdamen“, die ihr Publikum mit Bauchtänzen erfreuten, den Saal. Als geplagter Germane entpuppte sich im Anschluß daran Horst Schuleyer in seinem Vortrag. Nach einer weiteren „Kampfmusik“ kamen die Römer Grusus und Brutus auf die Bühne (Herbert Müller und Heinz Schupp). Zu „Pferde“ boten sie ein Zwiegespräch, das ein weiteres zur allgemeinen Erheiterung tat. „Feldherr Heinz Rauschkolb“ trug im Anschluß daran die „Memoiren des Römers Brutus“, der im Germanenlande viel erheiternde Dinge erlebte, vor und erntete dafür reichen Applaus. Das Programm klang aus mit einem germanischen Stammtisch, der von Mitgliedern der 1. GCG musikalisch untermalt und mit dem nötigen Humor gewürzt wurde. Zum Abschluß des Abends erfolgte die Verlosung der Tombola, die die für Männerkehlen geeigneten flüssigen Stoffe in reicher Anzahl bereithielt.